



Ausgabe 07 | November 2020

WARTEN + ERWARTEN

*Liebe Eltern,
liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Kolleginnen und Kollegen,*

wieder ist sie da: die schöne und besondere Zeit des Advents. In diesem Jahr ist auch der Advent anders. Fast scheint es, als hätten wir uns daran gewöhnt, dass alles in diesem Jahr anders ist.

Die Zeit des Advents ist eine Zeit des Wartens. Als Christen warten wir auf die Ankunft des Herrn. Wir warten darauf. Ja, wir „er-warten“ die Menschwerdung Gottes – das Geheimnis von Weihnachten.

Warten – das gewinnt in diesem Jahr eine besondere Dimension. Angesichts der Verbreitung der Covid-19-Infektionen warten viele Menschen darauf,

dass diese Pandemie zu Ende geht. Viele erwarten einen wirksamen Impfstoff. In den letzten Tagen haben viele Menschen auf die Nachricht, dass die Forschung einen solchen Impfstoff endlich gefunden hat, mit großer Erleichterung reagiert. Es scheint, dass sich das Warten gelohnt hat. Dies erwarten zumindest viele Menschen.

Warten und Erwarten sind Haltungen, die anstrengend sein können. Wir kennen das, wenn wir mit dem Auto im Stau stehen oder wenn wir uns in einer Schlange vor einer Kasse einreihen oder wenn wir im Wartezimmer einer Arztpraxis sitzen.

Aber das Warten kann sich auch positiv auf uns auswirken. Einmal tief durchatmen, die Erfahrung machen, dass nicht alles „sofort“ und „von jetzt auf gleich“ geschehen kann. Das kann uns erden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch die positive Erfahrung von Warten und Erwarten – vor allem in dieser Zeit des Advents!

Es grüßt Sie und Euch herzlich,

Steffen Flicker

Steffen Flicker
(Schulleiter)

Inhalt

Nachruf für Bruder Luciano Levri SM
Tage religiöser Orientierung mal anders
Medientag am Marianum
Wette gewonnen
Spannende Einblicke zur *missio*-Arbeit
Nikolaus-Aktion der SV
WegGedanken



Gedanken zum Tod von Bruder Luciano Levri SM

Am 13.09.2020 verstarb der Marianist Bruder Luciano Levri im Alter von 75 Jahren, der knapp 20 Jahre das Sozialprojekt der Marianisten in Lezhë (Albanien) leitete, welches auch durch das Marianum Fulda nach besten Kräften (z. B. Weihnachtspaketaktion der SV, Spenden usw.) unterstützt wird.

Bruder Luciano nahm sich in Lezhë vor allem der Romafamilien an, die in der albanischen Gesellschaft ausgegrenzt werden. Ohne jede Chance auf Bildung und sozialen Aufstieg müssen sie dort ihr Leben fristen. Bruder Luciano setzte all seine Energie ein, durch eine gezielte erzieherische und schulische Begleitung diesen Missstand zu beseitigen.

„Veränderung ist unter zwei Bedingungen möglich: Wenn man den Roma-Jungen und Roma-Mädchen einen Traum gibt und sie dann nicht in Ruhe lässt. Unter den Kindern gibt es welche, die davon träumen, Krankenschwester, Lehrer(in), Elektriker, Tänzer und Sängerin zu werden“, so Bruder Luciano in einem Brief. Im von Bruder Luciano gegründeten „Santa Maria Centre“ in Lezhë werden heute über 180 Kinder – hauptsächlich Roma-Jungen und -Mädchen – betreut. 40 davon besuchen ein Gymnasium und im letzten Jahr haben fünf Roma-Mädchen ihr Studium begonnen, zwei in diesem Jahr.

Mit Lucianos Tod verlieren die Roma-Kinder ihren liebevollsten und stärksten Anwalt. Luciano hat an die Träume der Kinder geglaubt und sie bei deren Verwirklichung nach besten Kräften unterstützt.

Und wir verlieren einen wunderbaren Menschen und ein großes Vorbild gelebter marianistischer Spiritualität.

Für die MAG-Agape

Michael Klüppel



► Dankesbilder der Roma-Kinder aus Lezhë für die Weihnachtspaketaktion der SV in 2019



Tage religiöser Orientierung mal anders

ein Beitrag von Emilia Liebig, Charlotte Mahr,
Valentina Zäpf, Fabian Eismann,
Johannes Lindenbaum (8a)

Vom 21. - 23. Oktober führten wir, die Klasse 8a, die Tage religiöser Orientierung coronabedingt nicht wie sonst in Dietershausen, sondern an unserer Schule durch.

Der erste Morgen begann mit einem Morgenimpuls. Uns wurde die Geschichte „Das schöne Herz“ vorgelesen und anschließend durften wir in ein aufgemaltes Herz Namen von Personen schreiben, die uns sehr am Herzen liegen und die uns besonders wichtig sind. Danach spielten wir verschiedenste Kennenlernspiele. Wir wurden z. B. in zwei Gruppen aufgeteilt und mussten bei einem Hunderennen im Sitzkreis zwei Stoffhunde an die nächste Person der eigenen Gruppe weiterreichen. Der Hund, der zuerst den anderen überholte, hatte gewonnen. Außerdem bastelten wir einen Instagram-Umschlag, in welchen wir jeder Person aus der Klasse einen selbstgeschriebenen Zettel stecken konnten. Die letzte Aktivität vor dem Mittagessen war eine „4-Ecken-Diskussion“, welche vielen gefallen hat. Es wurde eine Aussage oder Frage vorgelesen. Danach konnte man sich in eine der vier Ecken, welche mit „Ja“, „Ja aber“, „Nein“ oder „Was soll das?“ gekennzeichnet waren, begeben und seine Meinung zu dem Thema äußern.

Nach dem Mittagessen machten wir einen Spaziergang durch Petersberg. Wir spielten zwei Spiele zur Stärkung der Klassengemeinschaft und machten ein Klassenfoto. Danach ging es wieder



zurück zum Marianum. Dort angekommen bastelten wir ein Armband: „Die Perlen des Glaubens“. Um 16 Uhr war der erste der Besinnungstage schon vorbei.

Der Donnerstagmorgen begann damit, dass wir Schülerinnen und Schüler das Armband „Perlen des Glaubens“ fertigstellten. Jede einzelne Perle war ein Symbol. Die Ich-Perle z. B. stand dafür, dass man auf sich selbst achten soll und die Taufe-Perle zum Besinnen auf den Glauben. Jedoch gab es auch noch acht weitere Perlen mit wichtigen Bedeutungen. Danach ging es weiter mit dem Morgenimpuls. Wir schauten einen Film mit interessantem Hintergrund. In unserer darauffolgenden Kreativphase erarbeiteten wir Kurzfilme und malten Bilder zum Thema „Einzigartigkeit und Gemeinschaft“. Weiter ging es mit einer Mittagspause mit leckerem Essen aus unserer Cafeteria. Gestärkt ging es auf dem Sportplatz weiter mit dem Spiel „Jumping Jack“. Die Betreuer schwangen ein großes Seil und die Schülerinnen und Schüler versuchten, auf die andere Seite zu kommen. Nachdem wir dies erfolgreich gemeistert hatten, ging es schon mit dem nächsten Gemeinschaftsspiel weiter. In dem Spiel „Der Schokofluss“ ging es darum, die ganze Klasse auf die andere Flussseite zu bringen. Beim ersten



Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Kathrin Klar,
Katharina Leitsch, Hanna Seipel

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
Julia Engel, Christine Friedrich,
Christian Heil, Sunna Wiegand

Versuch hatten wir alle unsere Schwierigkeiten, doch beim zweiten Mal schafften wir es. Nach weiteren Spielen machten wir zum Abschluss des Tages eine Traumreise.

Am letzten Tag starteten wir wie immer mit einem Morgenimpuls in den Tag. Diesmal mit einem Film mit dem Namen „Validation“. In dem Film geht es um einen Parkwächter, der jedem, der vorbeikommt, Komplimente macht und die Leute so zum Strahlen bringt. Danach haben wir verschiedene Spiele gespielt, darunter „Code knacken“. Um das zu schaffen, musste man sich gut absprechen und zusammenarbeiten. Schließlich sind wir wieder auf den Film zurückgekommen und jeder hat ein Blatt auf den Rücken geklebt bekommen. Darauf haben alle für die Person etwas geschrieben, was sie besonders toll an ihm oder ihr finden.

Am Ende hatte jeder ein beschriebenes Blatt mit 30 Komplimenten. Von dieser Aufgabe waren nahezu alle begeistert. Dann war der Tag auch schon fast vorbei und wir besprachen noch, was uns am besten gefallen hatte und was nicht. Ganz am Ende besuchte uns noch Pfarrer Bieber und wir konnten ihn zu seinem Alltag und seinem Leben als Pfarrer befragen.

Insgesamt waren die Tage meist lustig. Natürlich gab es auch Dinge oder Spiele, die wir langweilig oder nicht so gut fanden. Aber am Ende waren es doch Tage, die die Gemeinschaft der Klasse noch etwas mehr gestärkt haben.

Auch die Tage religiöser Orientierung der anderen 8. Klassen fanden bereits statt oder werden noch in den kommenden Wochen stattfinden.

Medientag am Marianum – Kollegium bildet sich digital weiter

ein Beitrag von André Böhm und Katharina Leitsch

Digitale Medien sind nicht mehr aus unserem Alltag wegzudenken. Aber auch in der Schule wird die Rolle von Tablets und Apps immer wichtiger. Lehrerinnen und Lehrer können ihren Unterricht mittlerweile komplett digital vorbereiten, Aufgaben im Unterricht über den Beamer besprechen oder beispielsweise im Biologieunterricht die Struktur einer Pflanze mit Hilfe von speziellen Apps dreidimensional untersuchen lassen.

Auch am Marianum wird der Einsatz von digitalen Medien im Unterricht gefördert. Getreu dem Motto „miteinander und voneinander lernen“ fand deshalb am 22. Oktober 2020 der hausinterne Medientag am Marianum statt, bei dem mehr als 30 Kolleginnen und Kollegen ihre Kompetenzen in der Nutzung von Tablets im Unterricht vertieft und weiterentwickelt haben. Am Vormittag fanden spezielle Workshops für Lehrerinnen und Lehrer der Tabletclassen statt. Nachmittags gab es dann für alle Lehrerinnen und Lehrer des Marianum weitere interessante Angebote.

In fünf interaktiven Workshops wurden unterschiedliche Apps und Programme vorgestellt, direkt ausprobiert und





die Einsatzmöglichkeiten im Unterricht diskutiert. Digitale Heftführung und der Aufgabenvergleich mit der App GoodNotes standen ebenso auf der Tagesordnung wie das Anlegen von Checklisten, Kursbüchern und einer digitalen Unterrichtsverwaltung mit TeacherTool. Neben praktischen Tipps für den Einsatz neuer Apps, z. B. mit Augmented Reality über Google Expeditions, lag ein besonderer Schwerpunkt auf den aktuellen Anwendungen

unseres Lernportals inklusive der Gestaltung von Videokonferenzen. Gerade hier wollen wir uns weiterentwickeln und immer besser werden, um für den Fall von Distanzunterricht und längeren Fehlzeiten gerüstet zu sein. Der digitale Austausch von Unterrichtsmaterialien und Arbeitsaufträgen ist ohnehin in vielen Unterrichtsszenarien nicht mehr wegzudenken.

Am Ende des Medientags waren alle motiviert, die neuen Apps und Programme im Unterricht auszuprobieren.

Wette gewonnen – Blut spenden für den guten Zweck

ein Beitrag von Luisa Schwab (13c)

Wette gewonnen – mehr als 60 angehende Abiturientinnen und Abiturienten des Marianum haben am Freitag, dem 23.10.2020, die Blutspendewette mit dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) Fulda für sich entscheiden können.

Das DRK Fulda hat mit uns gewettet, dass wir es nicht schaffen, 20 Schülerinnen und Schüler zum Blutspenden zu bewegen. Der Wetteinsatz betrug ursprünglich 200 € und wurde vom DRK sogar nunmehr auf 600 € aufgestockt. Damit haben wir nicht nur für Patientinnen und Patienten, die dringend Blut benötigen, Hilfe geleistet, sondern zugleich auch unsere Abikasse füllen können. Die Begeisterung, für den guten Zweck Blut zu spenden, spiegelte sich in der großen Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wider. Die Schülerinnen und Schüler brachten sogar Freunde und Familienmitglieder mit.

Aufgrund der aktuellen Hygienevorschriften bekam jede und jeder der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beim Betreten des Hauses eine Maske und die Körpertemperatur wurde gemessen. Der Nachmittag wurde vom DRK mithilfe eines Einbahnstraßensystems organisiert.



Die Aktion hat weit über die Grenzen von Fulda hinaus für Furore gesorgt: Das hessische Fernsehen hat in der Sendung „Maintower“ darüber berichtet, ebenso wie der hessische Rundfunk in der Radiosendung „Morningshow“. Im Fernsehen konnte man den Beitrag am gleichen Abend um 18 Uhr sehen. Natürlich haben mit Osthessen News und der Osthessen-Zeitung auch die regionalen Medien einen Beitrag veröffentlicht.

Die offizielle Übergabe des Wetteinsatzes fand in Form eines Geldschecks am Dienstag, dem 27.10.2020, in der Tutorstunde statt. Das freut uns alle sehr und ist der grandiosen Teilnahme zu verdanken.

Vielen Dank an das DRK-Team und insbesondere an alle, die an dieser Wette teilgenommen haben! Es war eine tolle Aktion!



Spannende Einblicke in die missio-Arbeit

ein Beitrag von Sara Friedrich (11c)

Das Internationale Katholische Missionswerk missio ist eines der größten Hilfswerke in Deutschland und fördert den Aufbau der katholischen Kirche und die Ausbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Ländern auf der ganzen Welt. Sie helfen, die Lebensumstände vieler Bedürftiger vor Ort zu verbessern. Da staatliche Strukturen in vielen Ländern Afrikas,

Asiens und Ozeaniens oft schwach sind, ist die Kirche in vielen Fällen die einzige Möglichkeit, alle Menschen zu erreichen und ihnen Bildung und medizinische Versorgung zukommen zu lassen.

Jedes Jahr hat missio ein Beispieland und auch einen Gast aus dem jeweiligen Land zu Besuch hier in Deutschland. Dieser Gast reist umher und kommt auch immer zu uns ans Marianum, um der Jahrgangsstufe 11 einen Einblick in dieses Land zu gewähren. Dieses Jahr handelt es sich sogar um eine ganze Region: Westafrika. Aufgrund der Corona-Pandemie war es leider nicht möglich, dass dieses Jahr jemand aus Westafrika kommen konnte.

Deshalb hat missio einen seiner Mitarbeiter gebeten, diese Aufgabe zu übernehmen. Das war Tete Agbodan. Er ist 33 Jahre alt, stammt aus Togo und lebt schon seit zehn Jahren in Essen. Tete studierte Soziale Arbeit und bildet sich nun in „social health“ weiter. Außerdem ist er zuständig für den missio-Truck, der vor ein paar Jahren auch schon bei uns auf dem Schulhof stand. In dem Truck kann man erfahren, was es heißt, durch Terror in seinem Land verfolgt zu werden und fliehen zu müssen.

Menschen auf der Flucht. Die multimediale Ausstellung.

Der missio-Truck ist da.



Da Essen im Moment ein Corona-Risikogebiet ist, war es Tete Agbodan nicht möglich, anzureisen. Er wurde deshalb am 27.10.2020 live ins Marianum geschaltet. Er berichtete uns Schülerinnen und Schülern von seinem Heimatland Togo, gab uns Einblicke in die Kultur und in das alltägliche Leben dort. Wir erfuhren, dass es in Togo auch ein Marianum gibt. Außerdem erzählte er von der aktuellen Situation und beantwortete unsere Fragen. Corona hat die Situation armer Menschen noch mehr verschlechtert, denn sie können nicht mehr arbeiten gehen und verdienen somit auch nichts.

Des Weiteren war Dorothea Weismann in der 11c zu Besuch. Sie ist 23 Jahre alt und studiert in Fulda Soziale Arbeit. Nach dem Abitur leistete sie einen Freiwilligendienst in Benin (östlich von Togo). Auch sie berichtete von ihren Erfahrungen und zeigte uns, wie es ist, sich auf eine Kultur einzulassen, die doch sehr anders als unsere ist. Vor allem aber erzählte sie, wie gastfreundlich sie in dem fremden Land aufgenommen wurde. Dorothea versicherte, dass diese Zeit dort eine der besten Erfahrungen in ihrem Leben gewesen sei. Währenddessen war Steffen Jahn bei den anderen 11. Klassen in der Aula. Er ist Referent von missio in Fulda und wurde von seiner Praktikantin Elisa Schum begleitet. Die beiden berichteten ebenfalls über das Leben der Menschen in Westafrika, das geprägt ist von Unsicherheit. Es war definitiv ein beeindruckender Exkurs in eine fremde Kultur und hat viele von uns dazu animiert, über einen eigenen Auslandsaufenthalt nachzudenken.



Biografien
zeigen Schicksale junger Flüchtlinge.



Mitmachangebote
erklären die Flüchtlingsproblematik.

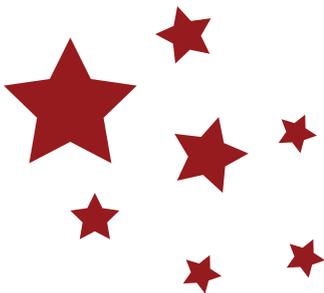


Computerspiele
machen Flucht erlebbar.

Foto: Harald Cypitz



Traditionelle Nikolaus-Aktion der SV



Nikolaus- Aktion



Kauft Nikoläuse für Eure besten Freunde!
Macht ihnen eine Freude zur Vorweihnachtszeit!

Die Weihnachtszeit bereitet Freude.
Für Familie, Freunde, für alle Leute.
Seid froh und gebt zurück das Glück,
schenkt Nikoläuse,
wenn auch nur ein Stück.
Verschenkt, teilt und haltet fest,
die Zeit des Glaubens und der Liebe.
Schokolade für ein frohes Fest,
bei dem weiterhin bleibt der Friede.



***** Breaking News *** Breaking News *** Breaking News *** Breaking News *****

Weihnachten fällt nicht aus!

Die Schule auf Weihnachten vorbereiten

Gott in Deinem Leben einen Platz finden lassen



Mach einen Ort unserer Schule zum Adventsort.

Hilf anderen, sich auf Weihnachten vorzubereiten.

Bereit? Sprecht Eure Klassen- bzw. Religionslehrer/-innen an.

Weitere Fragen? Schulpfarrer Bieber & André Böhm

seb.bieber@gmx.de oder boehm.fd@gmail.com





WegGedanken:

Licht nach der Dunkelheit

ein Beitrag von Herbert Kesting

In den Kirchen wird der Monat November als Monat des Erinnerns an die Verstorbenen (Allerheiligen, Allerseelen) und des Nachdenkens (Buß- und Bettag) betrachtet.

Nach dem Frühling und dem Sommer kommt eine dunklere Jahreszeit, eine Zeit, die uns nicht unbedingt gefällt.

Aber ich habe jetzt vielleicht auch mehr Zeit zum Nachdenken – über mich selbst, über mein Leben.

Gerade heute, in der Zeit der Coronakrise, werde ich auch verstärkt mit der Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit des Lebens konfrontiert.

Eigentlich scheint diese Zeit nichts Positives zu haben. Aber gibt es mir nicht auch die Chance, mich aus der Hektik des Alltags einmal zurückzuziehen und die Zeit der Ruhe und Erholung zu genießen?



Nach dem November kommt der letzte Monat des Jahres, der Dezember. Der Monat, auf den wir Christinnen und Christen uns eigentlich freuen sollten. Erwarten wir doch die Ankunft des Herrn im Advent (lat. adventus „Ankunft“).

Es geht weiter, es wird wieder heller, es wird besser – Hoffnung.

Post tenebras lux! –
Licht nach der Dunkelheit!



Fragen – Wünsche – Anregungen

Ihr habt Fragen, Wünsche oder Anregungen?
Dann sendet uns eine Mail an:
message@marianum-fulda.de



M A R I A N U M
Fulda

...die persönliche Schule!

Marianum Fulda

Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

0661 - 969 120

www.marianum-fulda.de